



Unabhängige Wählergemeinschaft Neustadt

Willi Ostermann
Albert-Schweitzer-Str. 16 C
31535 Neustadt a. Rbge
0178-3759821

Neustadt, den 5.2.2026

Änderungsantrag

Änderungsantrag der UWG-Fraktion zum TOP 13 der Ratssitzung am 5.2.2026 Drucksache 2025/151/2 „Nutzung Sporthallen in der Ferienzeit“

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag in der Drucksache 2025/151/2 wird wie folgt ergänzt:

Der Rat beschließt, die „Miet- und Benutzungsordnung für städtische Schulräume und Sportanlagen für außerschulische Zwecke“ in der aktuell gültigen Fassung unter Berücksichtigung folgender Punkte umzusetzen:

Die Sporthallen werden in den Oster- und Herbstferien sowie ab 2026 zusätzlich in den Sommerferien auf Antrag in begründeten Einzelfällen freigegeben, insbesondere zur Vorbereitung auf Meisterschaften und Spielbetrieb.

Einfügen:

Für Projekte/Angebote/Kurse mit sozialem Charakter, wie z.B. das generationenverbindende Projekt „Gemeinsam statt Einsam“ oder das für Parkinson erkrankte Projekt „Ping Pong Parkinson“, werden die Turnhallen auch freigegeben.

Begründung:

Generationsübergreifendes Turnen hat einen stark ausgeprägten **sozialen Charakter**, der durch das Motto „Gemeinsam statt einsam“ verdeutlicht wird und sich als soziale Begegnungsstätte für alle Altersgruppen etabliert. Besonders für Senioren wirkt das gemeinsame Sporttreiben Einsamkeit und sozialer Isolation entgegen, da die Turnhalle zum regelmäßigen Treffpunkt wird und zur Förderung der Teilhabe beiträgt.

Ping Pong Parkinson bekämpft soziale Isolation bei Parkinson-Patienten durch gemeinschaftliches Tischtennis spielen. Über Zehntausende Betroffene in Deutschland nutzen das Angebot, das Bewegung, Spaß und Austausch fördert. Im Fokus stehen Lebensfreude, Inklusion und der Kampf gegen die Krankheit ohne Leistungsdruck, was soziale Teilhabe und neue Freundschaften ermöglicht.

Viele Betroffene ziehen sich aufgrund von Symptomen wie Tremor oder motorischen Einschränkungen aus der Öffentlichkeit zurück. PPP bietet einen geschützten Raum, in dem die Krankheit normalisiert wird und das „Zittern“ kein Grund für Scham ist und dadurch die soziale Isolation durchbricht.

Die UWG-Fraktion bittet um Zustimmung zum Änderungsantrag im Sinne dieser beiden sozialen Projekte.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Ostermann
Fraktionsvorsitzender